

# Wieviel Platz hat die Kultur im Harzkreis?

## Hochkarätige Podiumsdiskussion im Theater Halberstadt

**In Gesprächs- und Informationsrunden wurden gemeinsame Konzepte erarbeitet.**

**Landkreis (and).** Knapp drei Wochen vor der Geburt des Landkreises Harz steht die Kulturlandschaft des künftig größten Landkreises der neuen Länder im Blick der Öffentlichkeit. Dazu gibt es am 12. Juni eine Podiumsdiskussion im Theater Halberstadt. Sie steht unter dem Motto „Kultur aus dem Harz. Der Wald ist nicht genug“. Im Großen Haus kommen um 19 Uhr neben Kultusminister Prof. Hendrik Olbertz, Landrat Michael Ermrich auch die Stadtoberhäupter Andreas Henke, Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann und Bürgermeister Dr. Eberhard Brecht mit Musikdirektor Christian Fitzner vom „Philharmonischen Kammerorchester“ und André Bücken vom Nordharzer Städtebundtheater zur Perspektive der Theater und Orchester im Landkreis Harz ins Gespräch.

„Können wir was bewirken?“, das fragen sich die engagierten Mitbegründer der Bürgerarbeitsgruppe Tourismus und Kultur im



**Das Halberstädter Domfest wird vom Evangelischen Kirchspiel Halberstadt und dem Nordharzer Städtebundtheater veranstaltet.**

neuen Harzkreis. Seit Juni 2006 kulturellen Einrichtungen, das suchen sie, Gemeinsamkeit für vor allem für den Tourismus die Kulturlandschaft im Harz- hochwertiges Kulturangebot mit kreis zu schaffen. Anregend wollen dem Kulturbetrieb und allen Ver- len sie helfen, den schwierigen anstaltungen in den bisherigen Prozess, der Fusion der Landkrei- Standorten soll erhalten und se zu befördern. Die Vielfalt der noch verbessert werden.

# Kunsthreunden ist der Harzwald nicht genug

Podiumsdiskussion über die Zukunft der Kultur im Harzkreis

Theater, Orchester, Museen, Galerien, Vereine - was die Kulturlandschaft im Harzkreis bereichert, fordert auch finanziell heraus. In einem Podiumsgespräch diskutieren darüber Vertreter des Kultusministeriums, Politiker, Intendant und Orchesterchef.

**Halberstadt/MZ/ku.** „Kultur aus dem Harz. Der Wald ist nicht genug.“ Das Motto des Podiumsgesprächs, das die Theaterfördervereine Halberstadt und Quedlinburg, der Förderverein Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode und Theater und Orchester gemeinsam organisieren, erinnert ein bisschen an den Titel eines Otto-Kinofilms vom letzten Herbst. Allerdings hat die aktuelle Runde durchaus ernsthaften Hintergrund.

Im Großen Haus des Halberstädter Theaters soll am 12. Juni ab 19 Uhr über die Zukunft von Theater und Orchester im Landkreis Harz nachgedacht werden. Und das möglichst konstruktiv. „Wir wollten nicht immer nur Dokumentationspapiere zusammentragen“, sagt

Uwe Klein mit Blick auf die zurückliegenden Treffen der Bürgerarbeitsgruppe Tourismus und Kultur im neuen Harzkreis.

---

**„Wir wollen diskutieren,  
bevor Entscheidungen  
getroffen werden.“**

ERNST-ULRICH JÜRGENS  
THEATERVEREIN QUEDLINBURG

---

Deren Mitglieder bemühen sich seit dem vergangenen Jahr, die Pflege der Kulturlandschaft der drei Landkreise Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode als gemeinsame Aufgabe deutlich zu machen. Klein betont, worum es der Gruppe jetzt geht: „Wir wollen öffentlichkeitswirksam Druck auf

die Politik ausüben.“ Die bisher erstellten Konzepte sollen „Entscheidungshilfen für das künftige Kreisparlament“ sein und stellen „den artikulierten Bürgerwillen“ dar, heißt es auch beim Kuratorium Stadtkultur Halberstadt. „Wir wollen diskutieren, bevor Entscheidungen getroffen werden“, mahnt der Vorsitzende des Quedlinburger Musik- und Theatervereins, Ernst-Ulrich Jürgens. Am 12. Juni ist dafür eine große Runde einberaumt.

Eingeladen sind Vertreter des Kultusministeriums, Landrat Michael Ernrich, die Oberbürgermeister von Wernigerode und Halberstadt, Ludwig Hoffmann und Andreas Henke, sowie Eberhard Brecht, Bürgermeister von Quedlinburg. Mit Musikdirektor Christian Fitzner aus Wernigerode und Theaterintendant André Bückner werden Kulturschaffende dabei sein. Moderieren wird Dr. Walter Kraus aus der Bürgerarbeitsgruppe Kultur.